

1.2. Wesen, Funktionen und Erscheinungsbild der gegen die sozialistische Gesellschaft gerichteten feindlich-negativen Einstellungen

Es ist eine durch die politisch-operative Praxis gesicherte Erkenntnis, daß der Begehung feindlich-negativer Handlungen prinzipiell feindlich-negative Einstellungen zugrunde liegen.

Zur Charakterisierung des Wesens und der Funktionen feindlich-negativer Einstellungen beim Zustandekommen feindlich-negativer Handlungen gehen die Verfasser von dem im Wörterbuch der politisch-operativen Arbeit definierten Einstellungsbegriff aus. Danach ist die Einstellung eine "in der Auseinandersetzung mit der Umwelt erworbenen Persönlichkeitseigenschaft, die als objektbezogene innere Handlungs- und Reaktionsbereitschaft relativ beständig das Erleben und Verhalten ausrichtet."¹

Der in der politisch-operativen Arbeit verwandte Begriff der feindlich-negativen Einstellung erfaßt die gesamte Breite aller feindlichen und negativen Einstellungen zur sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung und bringt damit eine in ihrem Wesen prinzipiell einheitlich gerichtete innere Bereitschaft zu einem feindlich-negativen Handeln zum Ausdruck. Somit charakterisiert der Begriff feindlich-negative Einstellung differenzierte politische Einstellungen zur sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung, zu ihren verfassungsmäßigen Grundlagen sowie zu einzelnen für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erforderlichen Prozesse, Bereiche und Maßnahmen. Sie reichen von politisch ablehnenden Einstellungen gegen einzelne Prozesse, Bereiche und Maßnahmen innerhalb der sozialistischen Gesellschaft bis zu verfestigten feindlichen

¹ Wörterbuch der politisch-operativen Arbeit, GVS MfS JHS 0001 - 400/81 - Begriff: Einstellung